



## Schulinterner Lehrplan Junior Projektkurs „Schülerfirma“

### 1. Leitidee des Projektkurses:

Ökonomie lernen und verstehen wird in der heutigen Gesellschaft immer wichtiger, daher soll der Projektkurs „Schülerfirma“ eine Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Schule sein. Dabei bezieht er die Leitprinzipien des Faches Sozialwissenschaften mit ein, indem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, handlungsorientiert ökonomisches Grundlagenwissen – Bsp. In den Bereichen Buchführung, Marketing, Aktiengesellschaft, Unternehmensführung, Gefahren und Chancen von Unternehmen in der Gesellschaft etc. – aufzubauen.

In Anlehnung an Sybille Reinhardt soll der Projektkurs dazu beitragen, dass durch die Umsetzung von Sachwissen in sinnvollen Projekten das Konzept der Handlungsorientierung angewendet werden soll, so dass „aus totem“ Unterricht durch Handlungsorientierung lebendiges, subjektnahes Lernen werden soll, statt entfremdetem und lehrergelenktem Stofftransfer soll bedeutungsvolles Wissen selbstbestimmt angeeignet werden.“<sup>1</sup>

Die Aufgabe der Schule sowie des Sozialwissenschaftlichen Unterrichts liegt in der Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf die Lebenswelt einschließlich der Berufswahlvorbereitung. Dazu kann der Projektkurs einen Beitrag leisten, indem er das Verständnis für ökonomische und volkswirtschaftliche Zusammenhänge und die Zukunftsrelevanten soft skills, wie soziale Kompetenz, Teamfähigkeit etc. fördert.

Der Projektkurs „Schülerfirma“ bedingt die Zusammenarbeit mit dem außerschulischen Partner dem Institut der deutschen Wirtschaft „Junior“. Dies eröffnet allerdings für Schulen die Möglichkeit für den

---

<sup>1</sup> Reinhardt. Politikdidaktik, S. 105

Aufbau eines neuen Kooperationspartners im Bereich „Schule - Wirtschaft“, der von den zuständigen Kultusministerien anerkannt wird.

## **2. Projektziele und Kompetenzen:**

### 2.1. Projektziel:

Die Ziele des Projektkurses sind im Einklang mit den Lehrplänen Sozialwissenschaften der Sek II zu setzen.

Die Projektziele sind:

- ✓ Förderung von Schlüsselqualifikationen und Ausbildungsreife
- ✓ Einblick in die soziale Marktwirtschaft
- ✓ Unterstützung zur Berufswahlorientierung
- ✓ Förderung des Existenzgründungsgedankens
- ✓ Anregung unternehmerischen Denkens und Handelns
- ✓ Erarbeitung von sozial und nachhaltig vertretbaren unternehmerischem Handeln, auch abseits des kapitalistischem reinen Profit – Denkens

Die Lernziele für die Schülerinnen und Schüler sind:

- ✓ Aufbau und Aufgabenbereiche eines Unternehmens
- ✓ Gesellschaftliche und soziale Aufgaben eines Unternehmens
- ✓ Präsentationstechniken
- ✓ Kommunikation
- ✓ Selbstständige und Teamarbeit
- ✓ Sozial und nachhaltig vertretbares wirtschaften

### 2.2. Kompetenzen

#### 2.2.1. Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erlernen

- ✓ den Zusammenhang von Produktion, Einkommen und Konsum
- ✓ Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft, wobei die Junior Geschäftsstelle als „Staat“ auftritt

- ✓ Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Buchführung, des Marketing und der Unternehmensführung (Lohn- und Beschäftigungspolitik)
- ✓ Anhand der praktischen Durchführung den Aufbau und die Umsetzung einer Unternehmensidee in einem eigenen Unternehmen
- ✓ die Chancen, Risiken aber auch Möglichkeiten der unternehmerischen Selbstständigkeit

### 2.2.2. Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ✓ planen das methodische Vorgehen zum Projektvorhaben und reflektieren am Ende des Projekts den eigenen Gruppenarbeitsprozess.
- ✓ nutzen verschiedene Medien für ihre Recherche und die Präsentation ihrer Ergebnisse, erstellen und gestalten adressatengerechte mediale Produkte zur Ergebnisvorstellung (z.B. eine Werbebroschüre, eine Website für das Unternehmen, eine PP zur Ergebnisvorstellung bei den Anteilseignern).
- ✓ Bereiten Experteninterviews (z.B. Wirtschaftspate) vor, führen diese durch und reflektieren sie anschließend.
- ✓ wenden Grundkenntnisse empirischer Sozialforschung an (z.B. durch selbstständiges Durchführen und Auswerten von Befragungen im Marketingbereich zur Marktanalyse).
- ✓ präsentieren ihre Ergebnisse des Projektes im öffentlichen Rahmen und nutzen dafür zuvor erlernte Präsentationstechniken (z.B. in Form von Vorträgen, Ausstellungen, landesweiten Wettbewerben).

### 2.2.3. Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ✓ entwickeln unter Berücksichtigung von selbstständig erarbeiteten und rational dargestellten wirtschaftlichen Ideen eine eigene durchzuführende Geschäftsidee.
- ✓ reflektieren eigene wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen.
- ✓ reflektieren den Zusammenhang zwischen der theoretischen Erarbeitung von ökonomischen Grundlagenwissen und der praktischen Umsetzung.

#### 2.2.4. Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ✓ entwickeln und führen eine eigene Unternehmensidee im ökonomischen Alltag durch.
- ✓ organisieren selbstständig die Beschäftigungsstruktur ihres Unternehmens, indem sie mit Hilfe einer Profilcheckliste eigene Fertigkeiten und Fähigkeiten reflektieren und sich somit im Unternehmen passend positionieren.
- ✓ Organisieren den eigenen unternehmerischen Prozess sozial und nachhaltig vertretbar
- ✓ werben für ihre Geschäftsidee, indem sie diese Idee an Anteilseigner verkaufen und somit eine finanzielle Grundlage zur Gründung des Unternehmens bilden.
- ✓ planen Hauptversammlungen für ihre Anteilseigner sowie weitere Vertreter der Öffentlichkeit, führen diese durch und reflektieren sie anschließend.
- ✓ setzen ihre Geschäftsidee um, indem sie entweder ein Wirtschaftsgut produzieren oder eine Dienstleistung anbieten.
- ✓ prüfen Möglichkeiten der Pressearbeit, sowie weitere werbewirksame Maßnahmen.
- ✓ Erarbeiten sich ein Portfolio bzw. ein Lerntagebuch zur Leistungsmessung bzw. Dokumentation des Projektverlaufs.

### **3. Umsetzung**

Eine Gesamtübersicht des Projektablaufes finden sie auf der Homepage des Instituts der Wirtschaft Junior unter [www.juniorprojekt.de](http://www.juniorprojekt.de).

#### 3.1. Planungsphase:

Zu Beginn des Projektkurses werden Schülerinnen und Schüler aus dem Referenzfach Sozialwissenschaften motiviert, um an einer Schülerfirma teilzunehmen. Im Anschluss stehen die Ideenfindung und mögliche Realisierungsansätze im Vordergrund. Bei der Gründungsphase ist folgendes zu beachten:

- ✓ Anzahl der Teilnehmer bestimmen (mind. 8 bis i.d.R. ca. 15 Teilnehmer)
- ✓ Die Einschreibung erfolgt über die Onlineplattform unter [www.iw-junior.de](http://www.iw-junior.de)
- ✓ Geschäftsidee bestimmen (s. Themenheft Geschäftsideen)

- ✓ Unternehmensnamen bestimmen (der Name sollte dem Kunden gut im Gedächtnis bleiben; siehe Themenheft Namensfindung; der Namenszusatz AG ist nicht gestattet); Ggf. ein Logo entwickeln; Aufgaben verteilen;
- ✓ wie in einem richtigem Unternehmen sind Positionen zu besetzen; nähere Informationen hierzu gibt es im JUNIOR-Handbuch; hier sollen auch alternative reine demokratische Unternehmensstrukturen behandelt werden
- ✓ welche Produkte sind von sozialer bzw. nachhaltiger Bedeutung für unsere Gesellschaft
- ✓ Vorstandsvorsitz und Abteilungsleiter werden gewählt

Bei der Einschreibung des Unternehmens sollen die Schülerinnen und Schüler aus Versicherungstechnischen Gründen sich über Kontaktformulare bei Junior einschreiben.

Im Anschluss wird die Geschäftsidee von Junior geprüft, bei Genehmigung des Unternehmens erhält der Geschäftsführer alle zur Realisierung notwendigen Unterlagen. Erst wenn diese vorliegen, darf mit der Umsetzung des Unternehmens begonnen werden.

Im Rahmen der Planungsphase erfolgt zudem eine Einführung in die Grundlagen des Unternehmensrechts, sowie der Unternehmensführung (Erstellen einer Bilanz, schreiben von Rechnungen, Steuerrecht, Verkaufsstrategien (Einfluss von Werbung) etc.)

### 3.2. Durchführung

Bei der Durchführung des Projektes ist zunächst viel Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gefordert, es müssen dabei folgende Punkte abgearbeitet werden:

- ✓ Anteilscheine verkaufen
- ✓ Unternehmenskonto eröffnen (Möglichkeit gleichzeitig einen Wirtschaftspaten zu werben)
- ✓ Unternehmensstrukturen bilden
- ✓ Hauptversammlung planen und durchführen (Weiter Informationen finden sie auf [www.juniorprojekt.de](http://www.juniorprojekt.de))
- ✓ Umsetzung einer sozial und nachhaltig vertretbaren Geschäftsidee
- ✓ Verkauf der fertiggestellten Produkte, bzw. Dienstleistungen

### 3.3. Präsentationsphase

Am Ende des Projektkurses stehen die Auflösung des Unternehmens und die mögliche Gewinnausschüttung an die Anteilseigner. Dies findet im Rahmen der Jahresabschlussversammlung der Schülerfirma statt. Dabei ist wichtig, dass die Anteilseigner in einem demokratischen Prozess bestimmen dürfen wofür das erwirtschaftete Kapital eingesetzt wird.

In der Jahresabschlussversammlung berichten die Schülerinnen und Schüler anhand einer Powerpointpräsentation von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Zusätzliche zu dem Geschäftsbericht werden auch die Wettbewerbsergebnisse aus den Landeswettbewerben präsentiert und dargestellt.

Eine Zwischenpräsentation des Projektkurses findet schon nach dem 1 Halbjahr statt, da hier den Anteilseignern und der weiteren Öffentlichkeit Zwischenergebnisse vorgestellt werden sollen.

#### **4. Leistungsbewertung**

Bei der Leistungsmessung und -bewertung werden folgende Kompetenzen anhand der aufgeführten Kriterien beurteilt:

##### **4.1. Überfachliche Kompetenzen**

- ✓ Selbstkompetenz, die in dem Entwickeln von Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortung, Engagement sowie der kritischen Reflexion eigener Arbeitsprozesse und -ergebnisse erkennbar wird
- ✓ Soziale Kompetenz wie Teamfähigkeit, die sich in projektbezogenen Stärken wie Engagement, Verlässlichkeit, Kooperationsfähigkeit, Selbstständigkeit und Übernahme von Verantwortung manifestiert

##### **4.2. Fachliche Kompetenzen**

- ✓ Fachkompetenz, die an der Kenntnis- und Anwendungstiefe in Bezug auf die betriebs- und volkswirtschaftlichen Grundlagen erkennbar wird.
- ✓ Methodische Kompetenz, die an der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Methoden anzuwenden, eine sachgerechte Recherche durchzuführen, Informationen zielgerichtet anzuwenden und diese unternehmerische Tätigkeiten zu übertragen, erkennbar wird; dazu gehört auch die kommunikative Kompetenz, die in sachlicher Argumentation, Darstellung und Strukturierung von Informationen, Dokumentationen und Präsentationen sichtbar wird.

Grundlagen für die Messung und Bewertung der in dem Projektkurs erbrachten Leistungen

Sonstige Mitarbeit	Dokumentation
--------------------	---------------

Dokumentation des Gruppenarbeitsprozesses in einem Portfolio: Arbeitsschritte, Rechnungen, Bilanzen, Buchführungsunterlagen, Produktionsergebnisse, Präsentationsformen, Probleme usw.	
Erstellen von Protokollen der Gruppensitzungen	Kursarbeit
Dokumentation des individuellen Projektbeitrags: Portfolio	Präsentationen /
Vorbereitung, Gestaltung und Reflexion der Hauptversammlungen	Produkt
Vorbereitung, Gestaltung und Reflexion von Expertengesprächen	
Evaluationsbögen zum Gruppenprozess (Selbst- und Fremdeinschätzung)	

Literatur:

MSWWF (NRW) (1999). *Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule Richtlinien und Lehrpläne Sozialwissenschaften*. Frechen: Ritterbach

Reinhardt, Sybille (Berlin) (2005), *Politik Didaktik – Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin, Cornelsen

Internetlink:

[http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/front\\_content.php?idart=2015&idcat=903](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/front_content.php?idart=2015&idcat=903) (Zugriff am 20.04.2011)

**Portfolio**  
**„Projektkurs**  
**2011/12“**

**Name:**

**Unternehmensfunktion:**

**Lehrer:**

## **Inhalt**

1. Einleitung .....	10
2. Was ist ein ökonomisches Unternehmen?.....	10
2.1 Untersucher Unternehmensbereich.....	10
3. Das Unternehmen.....	10
3.1 Die Geschäftsidee.....	10
3.2 Die Entwicklung des Unternehmens.....	10
3.3 Die Geschäftsbilanz .....	11
3.4 Die Zukunft des Unternehmens .....	11
4. Meine Funktion im Unternehmen .....	11
4.1 Was habe ich für das Unternehmen geleistet .....	11
4.2 Was habe ich daraus gelernt? .....	11
4.3 Welche Konsequenzen ziehe ich daraus?.....	11
5. Fazit Projektkurs 2011/2012 .....	11
6. Literaturverzeichnis.....	11

**→ Dies ist ein Musterbeispiel, das Inhaltsverzeichnis soll ergänzt werden ergänzt werden, allerdings müssen die oben genannten Bereiche verwendet werden**

## **1. Einleitung**

Was ist ein Projektkurs?

Warum habe ich den Projektkurs gewählt?

## **2. Was ist ein ökonomisches Unternehmen?**

Definition von Unternehmen, welche Arten gibt es? Welche Stellung und welche soziale Aufgaben haben Unternehmen in der Gesellschaft? Was bedeutet nachhaltiges Wirtschaften?

### **2.1 Untersucher Unternehmensbereich**

Suche dir einen Unternehmensbereich z.B. Pressearbeit, Marketing, Buchführung, Geschäftsführung etc. heraus und untersuche ihn genauer, was muss dort gemacht werden, welche Ausbildung wird benötigt usw.

## **3. Das Unternehmen**

Welches Unternehmen wurde gegründet?

### **3.1 Die Geschäftsidee**

Warum wurde diese Idee umgesetzt, welche Bedeutung hat die Idee vielleicht für die Gesellschaft, abseits des reinen Profit - Denkens?

### **3.2 Die Entwicklung des Unternehmens**

Was wurde bei der Entwicklung beachtet – Nachhaltigkeitsgedanken etc.

### **3.3 Die Geschäftsbilanz**

### **3.4 Die Zukunft des Unternehmens**

## **4. Meine Funktion im Unternehmen**

### **4.1 Was habe ich für das Unternehmen geleistet**

### **4.2 Was habe ich daraus gelernt?**

### **4.3 Welche Konsequenzen ziehe ich daraus?**

## **5. Fazit Projektkurs 2011/2012**

## **6. Literaturverzeichnis**

Beispiel:

Textquelle

Bös, Klaus [Hrsg]: Handbuch motorische Tests. Sportmotorische Tests, motorische Funktionstests, Fragebogen zur körperlich-sportlichen Aktivität und sportpsychologische Diagnoseverfahren. Göttingen 2001

Internetquelle:

Chancen NRW unter [www.schulministerium.nrw.de/Chancen/](http://www.schulministerium.nrw.de/Chancen/); Zugriff am 01.04.2010 um 14.25 Uhr